

Ich habe all' mein Geld armen schmutzigen Bettelkindern geschenkt, so daß ich wirklich nichts mehr habe, antwortete stolz die alte häßliche Dame.

Wir haben kein Geld bei uns, alter Satan, rief Don Contreras ärgerlich, Du mußt Dich für dieses Mal mit der Ehre allein begnügen.

Die Ehre allein ist sonst meine Sache nicht, erwiderte Biarda, doch bei der hohen Polizei muß man schon einmal eine Ausnahme machen. Hierauf betrachtete sie der Donna Hände unter sonderbaren Geberden und sagte endlich: Eins und zwei — und drei — macht sechs — Ach Herr Jerum — ei der Tausend —

Sprich, was siehst Du, alter Teufel, in Donna Petronella's Hand?

Gott behüt's! Euer Glück ist groß und besonders in diesem Jahre! Gewinnt sie gar das große Loos?

Nein, ihr wächst in diesem Jahre noch ein Weisheitszahn auf beiden Backen.

Unverschämtes Volk! brauste Don Contreras auf packt Euch unverzüglich von hier fort — Ihr dürft nicht länger in Madrid weilen.

Komm, Preciosa! rief Biarda. Kommt Kinder, wir müssen scheiden!

Noch einmal aber trat Preciosa in die Mitte des Gartens und und sprach zu den Klängen ihrer Zither folgende Verse, während denen ihr von allen Seiten Blumen zugeworfen wurden, von welchen sie einige an ihre Brust steckte:

Die Stunde ruft! Vorbei sind unsre Spiele! —
Es schlingt die Huld um mich ein Blüthenband,
Zerreißt es auch des Schicksals rauhe Hand,
Gedenkt Ihr mein — bin ich am schönsten Ziele.

Mein Rachen treibt im Sturm, im Weltgewühle,
Ich blick umher, mir lacht kein Vaterland,
Da sei der Augenblick ein tröstlich Pfand
In der Erinnerung freundlichem Asyl.